

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0138/2014/IV

Datum:
29.09.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in
Heidelberg, Jahresbericht 2013-2014**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. November 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	15.10.2014	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	13.11.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den Jahresbericht 2013/2014 der Stabsstelle Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Kenntnis zu nehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über die Aktivitäten in der Stadt Heidelberg im Jahr 2013/2014 zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 15.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 15.10.2014

1 Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg, Jahresbericht 2013-2014 Informationsvorlage 0138/2014/IV

Der **Antrag** der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen ist als Tischvorlage verteilt.

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat ein umfassendes Konzept für die weitere Nutzung von Räumen durch die Stabstelle Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) vorzulegen: Auf einer nachvollziehbaren Bedarfsanalyse aufbauend, sollten Art und Umfang der benötigten Räumlichkeiten, ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung sowie die konkrete Verortung im Stadtgebiet im Zusammenhang mit möglichen Implikationen auf die angrenzenden Quartiere benannt werden. Die frühzeitige und umfassende Abstimmung aller inhaltlichen Überlegungen mit Vertretern der angrenzenden Stadtteile, relevanten Akteuren der KKW, Dem IBA-Büro, den Betreibern des Karlstorbahnhofs, dem FormAD (Verein für Architektur, Kommunikation und Design) und weiteren Interessenten sollte dem Konzept zugrunde liegen, um Zielkonflikte zu minimieren und eine integrierte und nachhaltige Quartiersentwicklung zu ermöglichen.

Herr Erster Bürgermeister Stadel erteilt Frau Pelka, Stabstelle zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg, das Wort.

Frau Pelka gibt eine kurze Ausführung über die Arbeit beziehungsweise den Jahresbericht der Kultur- und Kreativwirtschaft des vergangenen Jahres.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Meißner, Stadtrat Ehrbar, Stadtrat Föhr, Stadtrat Schestag, Stadtrat Steinbrenner, Stadträtin Stolz, Stadtrat Diefenbacher, Stadtrat Geiger

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Die Bereitstellung günstiger Räume für die Kultur- und Kreativwirtschaft wird gewünscht.
- Eine Machbarkeitsstudie für die Nord- und Südflügel der Stallungen (Campbell Barracks) zur Nutzungsmöglichkeit durch Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft läuft
- Eine Auskunft über die Situation Hotel Metropol als Raummöglichkeiten für die Kultur- und Kreativwirtschaft wird im nächsten Ausschuss für Bildung und Kultur gegeben. Die kurzfristige Nutzung des Gebäudes als Sozialunterkünfte für Flüchtlinge wird vorgesehen.
- Ein kurzer Ausblick über Perspektiven, Strukturen und Handlungsfelder der Kreativwirtschaft soll für den nächsten Jahresbericht vorgesehen werden.
- Es wird vorgeschlagen, die Social Media Struktur weiter auszubauen. Stadtrat Schestag bietet hier seine Hilfe an und steht gerne mit Fachwissen zur Verfügung.

- Schrittweises Vorgehen bei der Entwicklung und Nutzung Räumen und Flächen in den Konversionsflächen ist vorgesehen und wird für gut empfunden
- Herr Erster Bürgermeister Stadel und Herr Hahn betonen, dass das von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vorgeschlagene umfassende Entwicklungskonzept nicht mit den vorhandenen Ressourcen erstellt werden kann. Hinzu wären im Haushalt für 2015 Mittel bereitzustellen.

Nach kurzer Diskussion stellt Herr Erster Bürgermeister Stadel die Frage, ob am Antrag noch festgehalten werde. Stadtrat Steinbrenner erklärt, dass sie daran nicht festhalten werden.

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 13.11.2014

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Ausgangssituation

Der Gemeinderat hat im Juli 2012 die Einrichtung einer Stabsstelle zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft beschlossen (siehe DS 0277/2012/BV). Bereits seit Oktober 2010 hatte der Beauftragte für die Kultur- und Kreativwirtschaft grundlegende Aufbauarbeit zur Stärkung der Kreativwirtschaft geleistet, verschiedene Initiativen aufgebaut und zahlreiche Ideen und Aktivitäten erprobt.

Mit dem Arbeitsbeginn der Stabsstelle im Oktober 2013 im Amt für Stadtentwicklung und Statistik folgte der nächste Schritt der kreativwirtschaftlichen Förderstrategie Heidelbergs. In dem die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in langfristige, feste Strukturen überführt wurde, sollen Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten Wirtschafts- und Stadtentwicklungspolitik vorgebracht werden.

Der vorliegende erste Jahresbericht der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Stadt Heidelberg im Jahr 2013/2014 zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (siehe Anlage 01 zur DS).

2. Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft hat zum Ziel, die Wahrnehmung Heidelbergs als kreative Stadt zu stärken, die Kreativen an die Stadt zu binden und mehr Neugründungen zu erreichen (siehe DS 0277/2012/BV). Zur Zielerreichung lassen sich die drei Handlungsfelder Wirtschaft, Raum und Profil identifizieren. Die angestoßenen, fort- und durchgeführten Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft wurden konsequent gemäß dieser Handlungsfelder ausgewählt und entwickelt. Folgende Schwerpunktthemen prägten 2013/14 die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg:

1. Aufbau und Weiterentwicklung eines umfangreichen Informations- und Beratungsangebots für Kreativschaffende und Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Dieses umfasst ein besonders niedrigschwelliges Angebot für die Orientierungsberatung (offene Sprechstunde) sowie Beratungsgespräche insbesondere in der Vorgründungs- und Gründungsphase. Neben der Aufbereitung umfangreicher Informationen wurde begonnen, ein Netzwerk sowie Kooperationen und Partnerschaften für die individuelle Unterstützung von Kreativschaffenden und Unternehmen aufzubauen und entsprechende Kontakte zu vermitteln.
2. Für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit sind unterschiedliche Fachkenntnisse erforderlich. Daher wurden Informationsveranstaltungen und Seminare zu externen Partnern vermittelt, sowie vorhandene Lücken im Angebot gezielt durch eigene Qualifizierungsangebote geschlossen.

3. Mit dem monatlichen Netzwerktreffen für die Kreativwirtschaft konnte erfolgreich ein kontinuierliches Format zur Vernetzung etabliert werden. Durch die Einbettung in weitere Netzwerke konnten Zugänge zu (branchenspezifischen) Netzwerken vermittelt werden.
4. Bis Januar 2014 konnte das bestehende Online-Portal in das Corporate Design der Stadt Heidelberg überführt und inhaltlich weiterentwickelt werden. Online-Portal und ein monatlicher Newsletter dienen als Informationsplattformen, der social media Auftritt der Kultur- und Kreativwirtschaft zusätzlich als Austauschplattform.
5. Verschiedene Aktivitäten wie Vorträge und Veranstaltungen wurden für die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Kultur- und Kreativwirtschaft genutzt. Hervorzuheben ist die Organisation des Regionalentscheids Rhein-Neckar des landesweiten Wettbewerbs „Elevator Pitch Baden-Württemberg“ als gemeinsames Projekt mehrerer Akteure aus den Städten Heidelberg und Mannheim.
6. Im Juni 2013 wurde der offizielle Betrieb im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum Dezernat 16 durch den Betreiber, die Heidelberger Dienste gGmbH, aufgenommen (siehe DS 0033/2013/BV). Die Stabsstelle begleitet den Betreiber bei der strategischen Weiterentwicklung des Zentrums und unterstützt kontinuierlich die Informationsvermittlung (Besucheranfragen, Raumsuche etc.).
7. Die Frage nach bezahlbaren Räumen für Kultur- und Kreativschaffende bleibt trotz der Entwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums Dezernat 16 eine zentrale Herausforderung. Ergänzend wird versucht, über ein Online-Raumtool und die direkte Ansprache potenzieller Vermieter Räume an Kultur- und Kreativschaffende zu vermitteln.

Der strukturelle Aufbau der Stabsstelle und die entwickelten Ansätze haben sich als zielführend erwiesen. Für das nächste Jahr ist geplant, die erfolgreichen Projekte und Maßnahmen fortzusetzen und durch weitere Aktivitäten zu ergänzen. Hervorzuheben ist insbesondere die Planung regionaler Projekte, die Ausweitung des Beratungs- und Weiterbildungsangebots sowie eine geplante Informationskampagne, um andere Wirtschaftsbereiche auf die Leistungen der Kultur- und Kreativwirtschaft aufmerksam zu machen. Als weitere Handlungsschwerpunkte zeichnen sich die bedarfsentsprechende Entwicklung weiterer Raumangebote bzw. eines weiteren Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums auf den Konversionsflächen in der Südstadt ab, sowie Ansätze zur Unterstützung von Selbständigen und Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft beim Markteintritt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern
AB 3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
AB 7	+	Innovative Unternehmen ansiedeln
		Begründung: Durch die Schaffung fester Strukturen für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft können Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden, die langfristig die wirtschaftliche Entwicklung in den Kultur- und Kreativbranchen fördern und Arbeitsplätze schaffen und so zu einer zukunftsorientierten Wirtschafts- und Stadtentwicklungspolitik beitragen.
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
KU 4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen
		Begründung: Anregungen und Aktivitäten aus der Kultur- und Kreativwirtschaft leisten einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung und bereichern die Lebensqualität in der Stadt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Jahresbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2013/2014
02	Präsentation Jahresbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2013/2014
03	Sachantrag der Grünen mit Datum vom 14.10.2014 (Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 15.10.2014)